

Stärkung in Jericho Brot und Wasser zu finden, wir wären damit wohl zufrieden gewesen. Aber uns wurde andere Kost bereitet: das Brot der Angst und das Wasser der Drangsal.

0440

Denn solange wir noch dastanden und uns unterhielten, fingen unsere Führer rasch und unter schrecklichem Geschrei an, uns wegzutreiben und zum Verlassen der Stadt anzuspornen. Die Männer von Jericho hatten sich nämlich zusammengerottet und drängten darauf, uns in ihre Gewalt zu bringen, um dann Geld zu erpressen. Das durchschauten die unseren und trieben uns zu schnellem Abzug an; unsere Bewaffneten selbst stürmten zu Pferde auf den Volkshaufen los und trieben ihn auseinander und bahnten uns mitten durch sie hindurch einen Weg. Zudem kamen noch Weiber und Kinder herzugelaufen und warfen Steine auf unsere Schar; unterdessen wurden viele von den Eseln gezerrt, ihrer Mützen beraubt und einige von den Steinwürfen verletzt. Und es entstand ein solches Getümmel, daß durch das Rennen der Tiere und Menschen so viel Staub aufgewirbelt wurde, als hätte ein finsterer Nebel Jericho eingehüllt. Als aber die Männer von Jericho sahen, daß sie nichts gegen uns ausrichteten und daß wir in Kürze ihren Händen entkämen, griffen sie wieder zu den Steinen und jagten uns samt unseren Geleitsleuten unter großer Gefahr für uns fort, und wir alle flüchteten, als wären sie mit Schwertern hinter uns her. Wir zogen also von Jericho nicht nur mit leerem Magen aus, sondern auch noch gezüchtigt und verstört, worüber viele Ritter so empört waren, daß sie wünschten, Feuer fiele vom Himmel und verzehre Jericho und seine Bewohner; sie waren von dem selben Zorn gereizt wie Jakobus und Johannes in Lukas 9, 51 - 56, als man in einer Stadt der Samariter den Herrn Jesus und die Jünger nicht aufnehmen mochte und sie diese Stadt mit himmlischem Feuer vernichten wollten. Aber sie wurden davon zurückgehalten, wie ebendort steht.

0438

0444

0434

0449

0429

0489

0389

0539

0339

Die Stadt Jericho. Was war sie und was ist sie jetzt?

0939

Die Stadt Jericho wird mit ihrem anderen Namen die "Palmenstadt" genannt (5. Mose 34, 3 und 2. Chronik 28, 15); sie liegt im Los des Stammes Benjamin. Sie war von alters her eine üppige Stadt an einem günstigen Platz, außer daß es ihr an gesundem Wasser <II, 60> mangelte bis zur Zeit des Propheten Elisa, der die schwer verseuchte Quelle reinigte (2. Könige 2, 19 - 22). Diese Stadt war die erste, die die Kinder Israel nach dem Übergang über den Jordan einnahmen. Und dabei geschahen viele Wunder, wie aus Josua 6 hervorgeht. Josua hat sie bis auf den Grund zerstört und einen Fluch verhängt über den erstgeborenen und den jüngsten Sohn dessen, der sie wieder aufbauen würde. Daher ist nach Verlauf vieler Jahre, als ein gewisser Hiel aus Bethel zu ihrem Wiederaufbau die Fundamente legte, sein erstgeborener Sohn Abiram gestorben, und als er die Tore einsetzte, starb Segub, sein jüngster Sohn, durch den Fluch des Josua (siehe Josua 6, 26 und 1. Könige 16, 34). Diese Stadt wurde zuerst durch Josua zerstört, später dann durch die Römer und noch einmal durch die Tataren und schließlich durch andere, so daß es heutzutage ein Dorf ist ohne Mauern und Gräben und mit nur wenigen Wohnhäusern. Die Menschen in dieser Stadt sind dunkelhäutig und robust, auch die Frauen dort sind derb wie Bauern, so daß man kaum zwischen Mann und Frau unterscheiden kann.

Ende

Anfang